

Wenn Hörgeräte leiser werden, ohne dass man es merkt

Hörgeräte-Hauptuntersuchung vom 1. bis 3. September:
Technische Vorsorge soll schleichende Leistungsverluste und Ausfälle frühzeitig erkennen



möglichst zu erkennen, bevor sie im Alltag zu deutlichen Einschränkungen oder einem vollständigen Ausfall führen.

Dabei wird nicht ausschließlich geprüft, ob ein Hörgerät „noch funktioniert“. Entscheidend ist vielmehr die Frage, ob es noch so arbeitet, wie es technisch vorgesehen ist.

Denn zwischen „funktioniert“ und „funktioniert optimal“ kann bei einem modernen Hörsystem ein erheblicher Unterschied liegen.

Gerade bei Hörgeräten, die bereits mehrere Jahre getragen werden, gewinnt dieser Punkt zunehmend an Bedeutung.

Hörgeräte werden teilweise deutlich länger genutzt

In Deutschland waren viele Hörgeräte-träger lange daran gewöhnt, nach etwa sechs Jahren über eine neue Hörgeräteversorgung nachzudenken.

Inzwischen hat sich die Vertragssituation bei Teilen der gesetzlichen Krankenkassen verändert.

Insbesondere bei Teilen der im **Verband der Ersatzkassen (vdek)** organisierten Krankenkassen – darunter beispielsweise **DAK-Gesundheit, KKH, hkk und HEK** – können Hörgeräte deutlich länger in der laufenden Versorgung verbleiben.

In der Praxis spielt dabei häufig ein Zeitraum von bis zu neun Jahren und darüber hinaus eine Rolle.

Damit verändert sich auch die Bedeutung der technischen Pflege.

Ein Hörgerät, das sieben, acht oder neun Jahre täglich getragen wird, hat mehrere zehntausend Betriebsstunden hinter sich. Während dieser Zeit war es kontinuierlich Wärme, Feuchtigkeit, Hautkontakt und Cerumen ausgesetzt.

Eine regelmäßige technische Kontrolle wird damit zunehmend zu einer Form

der Vorsorge. Je nach Krankenkasse und bestehender Versorgung kann nach Ablauf der ursprünglichen Versorgungspauschale außerdem eine zusätzliche Service- beziehungsweise Reparaturpauschale erforderlich sein. Diese wird durch den Hörakustiker mit der jeweiligen Krankenkasse geklärt und beantragt.

„Wir sehen Dinge, die der Kunde von außen nicht erkennen kann“

Jens Schlockermann erklärt, was bei einer Hörgeräte-Hauptuntersuchung tatsächlich passiert

Herr Schlockermann, ein Hörgerät funktioniert doch entweder oder es funktioniert nicht. Warum überhaupt eine Hauptuntersuchung?

Das ist tatsächlich einer der häufigsten Irrtümer. Viele technische Veränderungen entstehen sehr langsam. Ein Mikrofon kann beispielsweise zunehmend verschmutzen oder ein Hörer verliert schrittweise Leistung. Das Gerät funktioniert dann weiterhin – aber eben nicht mehr genauso wie ursprünglich.

Der Kunde merkt häufig nur, dass Sprache schlechter verstanden wird oder dass das Gerät irgendwie anders klingt. Weil diese Veränderung langsam stattfindet, gewöhnt man sich teilweise daran.

Was machen Sie deshalb als Erstes?

Wir beginnen mit einer Sichtkontrolle. Dabei betrachten wir das komplette Hörgerät, die Mikrofonöffnungen, den Hörer, die Filter, das Gehäuse und alle weiteren zugänglichen Bereiche.

Anschließend werden die Geräte, soweit technisch möglich und sinnvoll, geöffnet beziehungsweise teilweise zerlegt.

Dann sehen wir Bereiche, die bei einer normalen Reinigung überhaupt nicht erreichbar sind.

Wonach suchen Sie dort?

Typische Themen sind Cerumen, Hautfette, Staub und vor allem Feuchtigkeitssparten.

Unter dem Mikroskop werden teilweise Ablagerungen sichtbar, die man mit bloßem Auge überhaupt nicht erkennen würde.

Besonders interessant sind frühe Veränderungen an Kontakten oder Bauteilen. Dort kann man beispielsweise erkennen, dass Feuchtigkeit bereits Einfluss genommen hat, obwohl das Gerät äußerlich vollkommen normal aussieht.

Reicht die Sichtkontrolle aus?

Nein. Ein wesentlicher Bestandteil ist die technische Messung.

Dafür verwenden wir spezielle Mess-

ausgefallen ist, braucht man keine Untersuchung mehr – dann ist der Fehler offensichtlich.

Interessanter sind die Geräte, die scheinbar noch normal funktionieren.

Hier können Messungen Abweichungen zeigen, bevor der Kunde einen deutlichen Unterschied bemerkt.

Und was geschieht, wenn Sie Verschmutzungen entdecken?

Viele Dinge können wir direkt vor Ort behandeln.

Die Geräte werden professionell gereinigt. Filter oder andere Verschleißteile können überprüft und gegebenenfalls erneuert werden.

Anschließend erfolgt je nach Zustand eine intensive Trocknung und Feuchtigkeitssbehandlung.

Zusätzlich kann eine spezielle Feuchtigkeitssversiegelung beziehungsweise Schutzbehandlung vorgenommen werden.

Das Ziel ist dabei nicht nur, ein Gerät wieder sauber aussehen zu lassen, sondern die empfindliche Technik möglichst zuverlässig zu schützen.

Welche Hörgeräte profitieren besonders von einer solchen Untersuchung?

Grundsätzlich jedes regelmäßig getragene Hörgerät.

Besonders sinnvoll ist die Untersuchung aber natürlich bei Geräten, die mehrere Jahre alt sind, sehr lange täglich getragen werden oder beispielsweise stark Schweiß und Feuchtigkeit ausgesetzt sind.

Gerade bei älteren Geräten lautet die entscheidende Frage nicht nur: „Funktioniert es noch?“

Sondern: „Wie gut funktioniert es noch – und können wir verhindern, dass daraus später ein Ausfall wird?“



systeme und prüfen, wie das Hörgerät tatsächlich arbeitet. Dazu gehören unter anderem die Ausgangsleistung, der Frequenzverlauf und das Verhalten von Mikrofonen und Hörern.

Wir vergleichen also nicht nur den optischen Zustand, sondern prüfen die tatsächliche technische Leistung.

Kann man dabei feststellen, ob das Hörgerät schon schlechter geworden ist?

Genau das ist der Sinn.

Wenn ein Hörgerät hörbar komplett

Hörgeräte gehören heute zu den kleinsten und gleichzeitig am stärksten beanspruchten technischen Geräten des Alltags. Viele Menschen tragen sie vom frühen Morgen bis zum Abend – häufig zwölf Stunden oder länger. Dabei befinden sich die Geräte unmittelbar am oder sogar im Ohr. Genau dort sind sie Bedingungen ausgesetzt, die empfindlicher Elektronik auf Dauer zusetzen können.

Schweiß, Hautfette, Cerumen – also Ohrenschmalz –, Staub und Feuchtigkeit lassen sich beim täglichen Tragen nicht vermeiden. Sie sind kein Zeichen falscher Pflege, sondern eine ganz natürliche Folge der Nutzung.

Das Problem: Die Auswirkungen entstehen häufig nicht plötzlich.

Ein Hörgerät funktioniert meist nicht an einem Tag perfekt und fällt am nächsten vollständig aus. Viel häufiger beginnt die Veränderung schleichend. Eine Mikrofonöffnung wird nach und nach enger, ein Filter setzt sich langsam zu oder Feuchtigkeit erreicht Bauteile im Inneren des Gerätes.

Dadurch kann die Leistung Stück für Stück nachlassen.

Das Tückische daran ist, dass sich auch der Hörgeräteträger an diese Veränderung gewöhnen kann. Sprache erscheint vielleicht etwas undeutlicher, Gesprächspartner werden wieder häufiger um Wiederholung gebeten oder der Fernseher wird langsam lauter gestellt. Nicht immer wird dabei sofort vermutet, dass die Ursache im Hörgerät selbst liegen könnte.

Verschmutzung gehört zum normalen Gebrauch

Gerade Cerumen stellt für Hörgeräte eine besondere Herausforderung dar. Es erfüllt im menschlichen Ohr eine wichtige Schutzfunktion. Für Mikrofone, Hörer und Filter eines Hörsystems kann es jedoch problematisch werden.

Hinzu kommen Hautfette und Schweiß.

Auch moderne Hörgeräte sind zwar sehr gut gegen äußere Einflüsse geschützt, vollständig verhindern lässt sich die Belastung jedoch nicht. Besonders im Sommer, beim Sport oder bei Menschen, die ihre Geräte viele Stunden täglich tragen, können Feuchtigkeit und Ablagerungen in kleinste Öffnungen und Bereiche gelangen.

Dort können sie die akustischen Eigenschaften verändern oder langfristig Korrosion und Verschleiß begünstigen.

Eine regelmäßige Reinigung zu Hause ist deshalb sinnvoll – sie ersetzt allerdings keine technische Untersuchung.

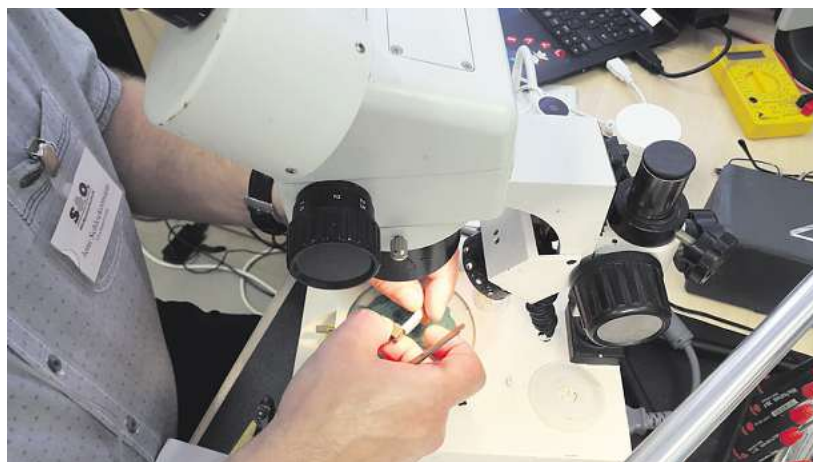
Von außen kann ein Hörgerät vollkommen sauber und unauffällig aussehen, während sich im Inneren bereits Ablagerungen oder Feuchtigkeitsspuren zeigen.

Genau hier setzt die sogenannte Hörgeräte-Hauptuntersuchung an.

Vorsorge statt Reparatur nach dem Ausfall

Vom **1. bis 3. September 2026** führt hörher in Lübeck deshalb erneut eine Hörgeräte-Hauptuntersuchung durch.

Ziel ist es, technische Veränderungen



Hörgeräte-Hauptuntersuchung in Lübeck

1. bis 3. September 2026

Hörgeräte werden technisch überprüft, gereinigt und auf mögliche Verschleiß- und Feuchtigkeitsschäden untersucht. Die Hörgeräte-Hauptuntersuchung ist kostenfrei.

Da für die Untersuchung jedes einzelnen Hörgerätes ausreichend Zeit eingeplant wird, steht nur eine begrenzte Zahl von Terminen zur Verfügung.

Terminvereinbarung erforderlich

hörher

Telefon 0451-48 94 7777



Hörgeräte HauptUntersuchung

Kostenlos vom 01.09.2026 bis 03.09.2026

- Gerätecheck aller Marken
- professionelle Reinigung
- Leistungsprüfung
- Kleinreparaturen vor Ort

Auch für Hörgeräte, die nicht bei uns gekauft wurden.

hörher

Jetzt kostenlosen Prüftermin sichern

Lübeck

☎ **0451 - 489 477 77**

Schlutuper Str. 2-6

Bad Schwartau

☎ **0451 - 289 373**

Lübecker Str. 8



✉ info@hoer-her.de